

wird, in aller seiner Wohlthaten mit ih-
 rem Ertragen gegen ihn ungleichem, wenn
 sie den Kultus bedanken, womit sie
 ihrem Gott, der sie so sehr geliebt hat,
 oft behandeln; wenn sie erwägen, wie
 oft sie seine Gebote übertreten, wie
 oft sie etwas thun, das ihm missfällig
 ist, wie oft sie in Gedanken, Worten
 u. Handlungen von ihm abwichen:
 so sind sie immer noch größerer
 Sünder, u. fühlen sich schuldiger, als
 andere Menschen die Christen noch
 nicht kennen, u. in den größten Sünden
 leben. Da ist uns das eine große
 Trost, daß wir einen solchen barufzei-
 gen Gott haben, der, wenn wir auch
 in Sünde wandeln, doch fromm bleibt; dessen
 Lust es ist zu vergeben, der immer
 wieder alles übersehen, u. der, wenn
 wir ihm unser Sünd bekennen, so
 fromm, gnädig u. gerecht ist, daß er
 uns die Sünden vergibt. Aber dieses
 mißbrauchen, was von ihm so reich